

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1837

7.9.1837 (No. 248)

Karlsruher Zeitung.

Nr. 248. Donnerstag, den 7. September 1837.

Baden.

Freiburg, 4. Sept. Der historische Verein für den Unter-Rheinkreis des Königreichs Baiern hat den Domkapitular Dr. Kieser dahier zu seinem Ehrenmitglied ernannt, und ihm unterm 25. Juni d. J. das Diplom hierüber zugestellt. Domkapitular Dr. Kieser war in seinen frühern Amtsverhältnissen als Stadtpfarrer zu Grünsfeld bereits seit 1832 ordentliches Mitglied des genannten Vereins. (Fr. 3.)

Baden, 5. Sept. Von neuerlich eingetroffenen Fremden dürften zu bemerken seyn:

W. Brougham, aus England; k. russ. General v. Salskow, von St. Petersburg; Graf v. Baol-Schauenstein, k. k. österreich. Gesandter am würtemb. Hofe, von Stuttgart; Planck, Professor, von München; Dr. Klausprecht, von Mainz; v. Stasput, von Jütphen; Caldwell, aus England; Graf v. Pflessen und Oberstlieutenant v. Zartels, aus Holstein; Prof. Gruber, von Augsburg; Hutton, von Dublin; Advokat Lobstein, von Straßburg; Lord Courtenay, aus England; Graf Mantuffel, aus Riga; Bouchette, aus England; k. würtemb. Oberst v. Bah, von Stuttgart; Baron v. Penhoën, von Paris; de Leus und Cansansao, Advokaten, aus Brastilien; Auffm Ditt, Gutsbesitzer aus Holstein; Bicomte Berenger, von Paris; k. russ. Gardekapitän Graf v. Konitowsky, Dr. jur. Solownin und Dr. jur. Zolotariss, von St. Petersburg; k. franz. General v. Montmort von Paris; Arfwedson, Archivar, von Stockholm; Osborne, aus England; Warty, Prof., von Badweiss; Frhr. v. Seydlitz, von Posen; Fortescue, aus England; Calle, von Philadelphia; v. Kemm und v. Patsul, aus Keval.

Die heutige Liste zählt 13.471 Nummern.

— Die Direktion des hiesigen Theaters, dessen Vorstellungen für die Saison mit dem 15. Sept. zu Ende gehen, hat sich bereit erklärt, dieselben noch bis zum 15. October zu verlängern, insofern sie durch das von ihr hierzu eröffnete Abonnement voraussichtlich einigermaßen eine Deckung ihrer Kosten erhält.

— Die hiesige Hospitalkirche, welche schon seit mehreren Jahren auch zum englischen Gottesdienste verwendet wird, soll ausgebessert und verschönert werden, und zu Beiträgen zu diesem Zwecke ladet nun eine öffentliche Bekanntmachung des officirenden englischen Geistlichen und Kirchenvorstandes auch die in Baden ansässigen oder als Badegäste hinkommenden Engländer ein.

Braunschweig.

Braunschweig, 30. Aug. Ein seltsamer Vorfall hat sich am Abend des vorgestrigen Tages hier ereignet. Noch spät nach 10 Uhr ging, ohne daß man bis jetzt dazu einen sichern Zweck anzugeben vermöchte, der Oberhofmarschall v. Bülow, welcher dem Bau des neuen Residenzschlosses vorsteht, unbemerkt von den Wachen, in dasselbe. Gegen 1/2 auf 11 Uhr sollen die Wachen im Innern des Schlosses ein Wimmern vernommen haben; man ging demselben mit Licht nach, und fand nach einigen Suchen den Obengenannten mehrfach beschädigt und im bewußtlosen Zustande am Fuße einer eisernen Treppe liegen, von welcher derselbe herabgestürzt zu seyn schien. Man vermuthet, daß ein Bluterguß in das Gehirn erfolgt sey, und hegt für den Kranken nicht die günstigste Hoffnung. Ob nicht Gewaltthätigkeiten bei diesem Ereignisse vorgefallen sind, läßt sich wohl nicht eher entscheiden, bis das Bewußtseyn des Verunglückten wieder hergestellt seyn wird. (F. 3.)

Freie Stadt Frankfurt.

Frankfurt, 30. Aug. Mit unserer Taunus-Eisenbahnangelegenheit geht es langsam, was die Aktionäre, welche die Termineinzahlungen einhalten müssen, mißmuthig macht. Die meisten Aktien befinden sich allerdings in festen Händen; allein die wenigen Aktien, die an der Börse zur Veräußerung kommen, drücken den Kurs. Wer den ersten Gewinn mitgenommen, ist am besten dabei weggekommen. Es wird schwer halten, bis nur die groß. hessische Regierung die Konzession für die Eisenbahn auf dem rechten Mainufer ertheilt, weil einmal das dortstädter Comité seine Eisenbahnpläne, welchen eine Bahn auf dem rechten Mainufer in den Weg kommt, nicht fallen lassen will. Es bleibt unbegrifflich, wie man es nicht einsehen will, daß eine frankfurt-mainz-bericher Eisenbahn eine abgeschlossene Unternehmung für sich seyn kann, und durch die Ausführung weiterer Eisenbahnpläne nicht bedingt wird, obwohl nützlich damit in Verbindung gebracht werden kann. Unser Eisenbahncomité scheint für den Fall, daß Mainz nicht betreten kann, Hrn. Denis für die Taunus-Eisenbahn fortarbeiten zu lassen. Unsere Jahrbücher fahren auch fort, sehr treffende Ansichten über Eisenbahnangelegenheiten zu liefern. — Unser Eisenbahncomité hat, wie auch in öffentlichen Blättern bereits berichtet worden, in erster Instanz den Proceß gegen einige hundert Aktienunternehmer, welchen

vom Comité die Aktien vorenthalten worden, verloren. Man glaubte, das Comité werde nun eine Abfindung mit den Klägern zu treffen suchen; allein, wie es heißt, so hat das Comité die Appellation eingelegt, und der Prozeß kann also im gewöhnlichen Schackengange noch nicht beendigt seyn, wenn wir die Lauenau-Eisenbahn befahren. (Hann. Zig.)

Freie Stadt Bremen.

Bremen, 31. Aug. Se. Kön. Hoh. der Kronprinz von Baiern trafen, von Hamburg kommend, diesen Abend halb 6 Uhr, unter dem Namen eines Grafen v. Werdenfels mit Gefolge und Dienerschaft hier ein. Morgen werden höchstwahrscheinlich die Reise nach Oldenburg fortsetzen. (H. R.)

Freie Stadt Hamburg.

Hamburg, 1. Sept. Se. Maj. der König von Württemberg sind mit dem Dampfschiffe Britannia, unter dem Namen eines Grafen v. Leck, hier angekommen, und im Hotel zur alten Stadt London abgestiegen. Se. Kön. Hoh. der Kronprinz von Baiern haben uns gestern Morgen wieder verlassen, um sich nach München zurück zu begeben. (H. R.)

Der nordamerikanische Konsul zu Leipzig, Hr. List, befindet sich jetzt in Aufträgen seines Amtes auf einer Reise nach London. Das von ihm herausgegebene, wegen mancher ihm widerfahrender indirekter Opposition lange unterbrochene, Eisenbahnjournal soll künftig in Monatsheften erscheinen, und wird, wie früher, wesentlich dazu beitragen, alle in das Eisenbahnwesen einschlagende Verhältnisse aufzuklären. Das Direktorium der dresdener Kompagnie hat eine verbesserte Baltimore-Maschine bestellt, und man hofft, sie noch in diesem Jahre von Leipzig nach Althen probiren zu können. Bemerkenswerth erscheint noch, daß der hiesige Kurs der leipzig-dresdener Aktien mit den magdeburger Aktien jetzt gleich steht, beide wurden mit 6 $\frac{1}{2}$ Prozent Agio ausbezahlt, obgleich von der dresdener Bahn ungleich früher Zinse und Dividendenertrag zu erwarten stehen. (H. R.)

Württemberg.

† Stuttgart, 5. Sept. Gestern war das Geburtsfest Ihrer Maj. unserer allverehrten Königin. Zur Feier desselben hatten das Offizierkorps im Gasthofe zum König von Württemberg, und eine große Anzahl höherer Staatsbeamten im Museum zu festlichen Gastmählern sich vereinigt. Abends wurde im k. Hoftheater die Oper: „der Tempel und die Jüdin“, von Marschner, gegeben. Das Haus war festlich beleuchtet, und die erste Rangloge bot durch eine Reihe auf schönste geschmückter Damen und die glänzenden Uniformen des diplomatischen Korps, der Generalität und der obersten Hofchargen einen blendenden Anblick dar. Als Ihre Majestät, umgeben von J. K. H. dem Kronprinzen und den Prinzessinnen, im Theater erschienen, erhob sich die ganze Versammlung und begrüßte Allerhöchstdieselben durch ein begeistertes Lebehoch! welches den Schall der Trompeten und Pauken weit übertönte.

Weniger laut, aber darum nicht minder innig und erhebend, wurde der festliche Tag von mehreren Wohlthätigkeitsanstalten gefeiert, welche in Ihrer Maj. der Königin ihre erhabenste Beschützerin und großmüthigste Wohlthäterin verehren. Die Katharinen- und die Marienpflege, und die Kleinkinderbewahranstalten für die unbemittelte Einwohnerklasse versammelten ihre Zöglinge in dem königl. Reithause. Der Saisoberhelfer Klemm hielt eine der Feier des Tages angemessene ergreifende Rede. Die Kinder ergöbten sich durch Gesang, Spiele und Erfrischungen. Die fleißigeren Schülerinnen der Beschäftigungsanstalten, und mehrere Dienstmägde, welche seit ihrem Austritte aus denselben durch Fleiß und gute Sitten sich ausgezeichnet, auch eine ihren Verhältnissen angemessene beschriebene Kleidung getragen haben, erhielten Prämien. Produkte dieser Anstalten, als: Spigen, Garne, Strick- und Näharbeiten waren zur Schau u. zum Verkaufe ausgestellt. Die Anordnung zu diesem Feste hatte der in Beförderung schöner und edler Zwecke unermüdlige Oberkriegsrath v. Leichmann getroffen, dessen mannichfache Verdienste öffentlich anzuerkennen dem Berichterstatter zum Vergnügen gereicht.

— Für die Errichtung der Kleinkinderbewahranstalten hatte sich im Jahr 1829 ein Privatverein gebildet, der nur mit der kleinen Zahl von 20 Kindern beginnen konnte, aber bereits im Jahr 1830 ein zweites Lokal gewinnen mußte, um dem steigenden Bedürfnisse entsprechen zu können. Gegenwärtig hat er in seinen beiden Anstalten über 200 Kinder, und die Gesamtzahl der bisher aufgenommenen beläuft sich auf 880. Diese Anstalten haben sich die Aufgabe gestellt, Kinder aus der bedürftigen Volksklasse vom dritten Jahre an bis zum Eintritte in die Schule unentgeltlich aufzunehmen, ihnen eine Zufluchtsstätte und eine Stellvertretung für das elterliche Haus zu gewähren, nicht nur ihre körperliche Entwicklung zu leiten und sie vor äußerem Schaden zu bewahren, sondern auch für christlich-stille Bildung und Erziehung einen guten Grund zu legen und auf diese Art Alles zu leisten, was eine gute häusliche Aufsicht und Erziehung zur Begründung ihres bleibenden Wohlergehens leisten soll. Die Einnahmen des Vereins reichen für die Ausgaben nicht hin, weswegen es sehr zu wünschen wäre, daß neue Mitglieder beitreten und der wohlhabende Theil des Publikums die so höchst wohlthätigen Zwecke des Vereins durch reichliche Beiträge befördern möchte.

Nassau.

Wiesbaden, 3. Sept. Sicherem Vernehmen nach ist der Direktor des Predigerseminars, Professor Dr. Heyderich zu Herborn, zum evang. Landesbischof des Herzogthums Nassau ernannt worden. (F. Z.)

Hannover.

Hannover, 30. Aug. Wie es heißt, geht man damit um, in dem königl. Gartenschlosse Monbrillant zwei Zimmer einzurichten, in welchen die Operation des Kronprinzen vorgenommen werden soll. Wenn man dem Gerüchte glauben darf, so hat der hiesige Medizinalrath Spangenberg, nach sorgfältiger Prüfung der Augenkrank-

heit des Kronprinzen, eine Ansicht darüber ausgesprochen, welche die freudigste Hoffnung auf einen glücklichen Ausgang der Operation gestattet. (H. K.)

Österreich.

Wien, 28. August. Dem Vernehmen nach sind neue theilweise Reduktionen an den Eingangszöllen des Kaiserstaates im Antrag, und höchst wahrscheinlich dürften sie, nachdem sich die letzten Ermäßigungen an den Zöllen so günstig für die Staatskasse resultirt haben, beschlossen werden. Auf solche Weise werden nach und nach die Fesseln und Hindernisse beseitigt, welche Österreich von einem Anschlusse an den deutschen Zollverein abhalten, und im Allgemeinen wird damit sichtbarlich ein Zustand begründet, welcher den Anforderungen eines möglichst freien Handelsystems zu genügen geeignet ist. — Aus besser Quelle hört man, daß die durch Zeitungen verbreitete Angabe, es seyen bei dem Diebstahl in dem Hause des Erzherzogs Maximilian von Este zu Linz auch die Pläne der Befestigungsthürme mit entwendet worden, ungenau ist; nur einzelne dahin zielende Papiere sollen vermisst werden. Uebrigens hatte diese Entwendung bei weitem nicht die Wichtigkeit, welche ihr öffentliche Blätter beilegen, da die Befestigungsweise von Linz unmöglich Geheimniß bleiben konnte, und ihre Wirksamkeit dadurch keineswegs bedingt ist. — Aus Konstantinopel enthalten die neuesten Berichte wieder heftige Klagen über Verheerungen, welche die neuerdings um sich greifende Pest daselbst anrichtet. (A. Z.)

Wien, 28. August. Durch das baldige Beginnen der Donaudampfschiffahrtsverbindung zwischen Wien und Linz, und durch vielseitige Wünsche Reiselustiger, einen Führer auf dieser Stromstrecke zu haben, aufgefordert, hat es der k. k. provisorische Baudirektionsinspizient Karl Adler, Edler von Lilienbrunn, übernommen, ein genau geometrisches Panorama dieser Stromstrecke aufzunehmen und in Stahl gestochen dem Reizenden darzubieten. Diese Arbeit ist in jeder Beziehung aufs trefflichste gelungen, ein Großtheil des Panoramas ist bereits in Stahl gestochen, und in kurzer Zeit wird dasselbe bei den k. k. Hofbuchhändlern H. H. Rohrmann und Schweigerd da hier erscheinen. Seine Länge beträgt gegen acht Schuh und die Breite 11 Zoll. — Wie man hört, soll die Fortsetzung dieses schönen Unternehmens in demselben Styl aufwärts bis Regensburg und abwärts bis Pesth und ebenso ein Panorama für die Route der k. k. privilegirten Eisenbahn zwischen Wien und Brünn bereits im Werke seyn. (A. Z.)

Wien, 29. Aug. Seit einigen Tagen spricht man hier von einer Intervention, welche der König von Neapel zur Beilegung der dortigen Unruhen von dem österreichischen Kabinet verlangt haben soll. Doch darf man vor der Hand diesen Gerüchte keinen Glauben beimessen, zumal es auf den Kurs der hiesigen Staatspapiere bisher noch keinen Einfluß hatte. — Der sowohl als Künstler, wie auch als Mensch in allgemeiner Achtung gestandene k. k. Hofschauspieler Costenoble soll in Brünn, auf seiner

Kunstreise, am Nervenfieber gestorben seyn. — Die Cholera scheint sich bei dem jetzt plötzlich eingetretenen kühlen Wetter hier und da in unserer Kaiserstadt wieder zu zeigen. — Briefe aus Peterwardein melden, daß die leßkowaczer Türken den serbischen Gränzkordon durchbrochen haben und auf Plünderung ausgegangen sind. Fürst Miksch soll jedoch die nöthige Mannschaft zur Züchtigung derselben abgeschickt haben. (D. S.)

— In Böhmen wurden am 17. August die Bewohner von Schüttenhofen durch eine höchst seltene Erscheinung in Erstaunen gesetzt. Große Schaaren von Störchen, weiß mit schwarzblauen Flügeln, wie die Italienschen und ägyptischen, ließen sich auf dem Teiche im Bratcower Walde nieder. Noch am folgenden Tage bemerkte man Nachzügler, welche in kleinen Zügen dem Süden zuflogen. Der dortige Verwalter, Chlissomsky, hatte das Glück, auf einen Schuß fünf dieser Fremdlinge zu erlegen. Erfahrene Witterungskundige schließen aus dieser Erscheinung auf einen baldigen heftigen Winter. (Prag Ztg.)

Preußen.

Berlin, 2. Sept. Von gestern auf heute sind in der hiesigen Residenz als an der Cholera erkrankt 97 Personen und als an derselben verstorben 56 Personen angemeldet worden.

— Am 26. v. M. hat die Infanterie des 3ten Armeekorps (12 Bataillone oder 4 Regimenter Linieninfanterie) und eine gleiche Anzahl Landwehrlinfanterie, behufs Abhaltung der diesjährigen Herbstübungen, ein Lager bei Teltow bezogen. — Mit Rücksicht auf die in Berlin ausgebrochene Cholera kampirten auf Befehl Sr. Maj. des Königs die beiden berliner Bataillone des 20ten Landwehregiments während der ersten fünf Tage völlig abgesondert von den übrigen Truppen: sie sind jedoch, da ihr Gesundheitszustand ganz unverdächtig blieb, am 30. Aug. Nachmittags, ebenfalls in das Hauptlager auf die für sie offen gebliebenen Plätze eingerückt. — Die Kavallerie und Artillerie des Korps, erstere aus 4 Regimentern oder 16 Eskadrons der Linien- und 12 Eskadrons Landwehrlkavallerie bestehend, letztere mit 24 Fuß- und 12 reitenden Geschützen, haben gestern gleichfalls das Lager bezogen. — Der Gesundheitszustand sämtlicher Truppen ist völlig befriedigend, und läßt nichts zu wünschen übrig. In dem Kantonnementslazareth, welches im Invalidenhanse bei Berlin etablirt ist, befinden sich 217 Kranke des Korps. An der Cholera ist, seit die Truppen das Lager bezogen haben, noch Niemand erkrankt; Todesfälle haben ebenfalls noch nicht stattgefunden, außer daß ein Wehrreiter, der am Tage des Ausmarsches aus Berlin erkrankte, mit Tode abgegangen ist. (Pr. St. Ztg.)

Berlin, 3. Sept. Se. kön. Hoh. der Kronprinz ist aus Pommern hier eingetroffen. (Pr. St. Ztg.)

Koblenz, 3. Sept. Der Handelsstand von Koblenz hat dem Vertreter unserer Stadt beim rheinischen Provinziallandtage, Hrn. Assessor Mohr, zur Anerkennung sei-

ner erfolgreichen Bemühungen für das Beste der Provinz, und insbesondere für die Interessen des vaterstädtischen Handels und Gewerbfleißes, einen silbernen Pokal verehrt, welcher ihm, nach seiner Rückkehr von Düsseldorf, durch eine Deputation des Handelsstandes überreicht worden ist. Der Ehrenbecher, von ausgezeichnete Arbeit, ist aus der Werkstätte unsers Mitbürgers, Hrn. W. Koch, hervorgegangen, und trägt folgende Inschrift: „Dem was Eren Mitbürger und Vertreter bei dem Provinziallandtage, Hrn. Medizinalassessor Mohr, der Handelsstand von Koblenz, 1837.“

Frankreich.

Strasburg, 5. Sept. Gestern, gegen 2 Uhr Nachmittags, zog in den Straßen unserer Stadt ein fremdes Individuum die Aufmerksamkeit einer zahlreichen Menge auf sich. Das Befremdende seiner Tracht, seine majestätische Haltung und seine bald stolze, bald wohlwollende Sprache trug nicht wenig dazu bei, in jedem Augenblick sein Gefolge zu vermehren. Angethan mit rothen Beinkleidern und einer Kürasseruniform, einer langen dreifarbigigen Schärpe und den kleinen historischen Hut à la Napoleon auf dem Kopf, ging er gravitätischen Schrittes einher, voll innerer Freude ohne Zweifel, sich inmitten einer so zahlreichen Versammlung zu sehen. Nach seiner Erklärung war er nichts mehr und nichts weniger als Karl VI., Herzog von Lothringen, der, aus seinen Staaten vertrieben, jetzt gekommen sey, in der Stadt Strasburg eine gastfreundliche Aufnahme anzusprechen, bis das Glück ihm wieder die Heimkehr in seine Staaten gestatten würde. Die Ursachen, aus welchen seine Unterthanen ihn vertrieben, theilte er nicht mit. Uebrigens müssen wir gestehen, daß Sr. H. sich ziemlich herablassend und leutselig zeigte, und keine einzige Gewaltthatigkeit beging. Trotz seines friebfertigen Auftretens aber wurde er dennoch verhaftet und nach einem sicheren Bewahr geführt, wo man über sein Schicksal entscheiden und über die Mittel nachsinnen wird, ihn zurückzurufen, — nicht etwa in seine Staaten, wohl aber zur Verbannt. Der Herzog von Lothringen ist übrigens kein anderer, als ein ehemaliger Kaufmann von Ranzig, der wahrscheinlich in Folge einiger verunglückten Spekulationen die Erinnerung seiner Identität verloren hat.

(Ztg. v. Ob. u. Nd. Rh.)

Paris, 2. Sept. Auf der heutigen Börse sind die Aktien aller industriellen Unternehmungen wieder in die Höhe gegangen. Man sagte, Hr. v. Rothschild wolle die Verlängerung der Eisenbahn von St. Germain für seine Rechnung übernehmen. — Graf Molé hat den Inhabern der bayrischen Obligationen beruhigende Zusicherungen ertheilt, und versprochen, die Regierung werde sich nachdrücklichst für sie verwenden. — Der Telegraph kann, des eingetretenen schlechten Wetters wegen, jetzt nur selten Nachrichten aus Spanien bringen.

(D. G.)

† Paris, 4. Sept. Ein ministerielles Journal

sagt, daß die Differenz, welche sich zwischen der französischen und der neapolitanischen Regierung erhoben hatte, ihrer Beilegung nahe ist. Die letztere hat eingewilligt, die Dampfboote, welche den Dienst zwischen Marseille und der Levante versehen, als Staatschiffe in ihren Häfen aufzunehmen und zu behandeln. Dadurch werden sie von einigen sehr lästigen Steuern befreit. Was die sonstigen Beschwerden betrifft, namentlich was die Gleichstellung der französischen mit der neapolitanischen Handelsmarine in Bezug auf die Zölle anlangt, so scheint darüber noch nichts entschieden zu seyn.

Spanien.

Nachrichten aus Madrid bis zum 26. v. M. (in franz. Bl.) zufolge schrieb man auch dort die Meutereien und Nordausbrüche der Soldaten gegen ihre Generale den geheimen Antrieben und Anreizungen der demokratischen Clubs, und vorzüglich Mendizabals und Konforten zu; welche Meinung auch zum Theil Ursache ist und erklärt, warum die Cortes dem neuen Ministerium bisher wenig Opposition gemacht haben, da sie wohl fühlen mögen, daß ein Zerwürfniß zwischen dem Ministerium und ihnen nur zur Vermehrung des allgemeinen Unglücks führen müßte.

— Das Gerücht geht, General Narvaez sey von den Cortes abgesetzt worden.

— General Manso wird, dem Vernehmen nach, zum Generalkapitän von Extremadura, General Lorenzo an des ermordeten Escalera Stelle, und General Froilan Mendez Vigo zum Vizekommandirenden in Aragonien ernannt, Gen. Alama aber nach Madrid berufen werden, um dort einen Posten zu bekleiden.

† Madrid, 27. Aug. Die vorherrschende Meinung geht dahin, daß das Ministerium bald eine bestimmtere Stellung annehmen werde; seine Freunde versichern, daß es nicht daran zweifle, die Majorität der Cortes zu gewinnen. Die Königin, welche sich nach dem Ende der Krise sehn, soll aus ihrer Privatkasse 30 Mill. Reales angewiesen haben, um die dringendsten Ausgaben zu decken. Endlich, heißt es allgemein, die Division Espartero's, der man zum Theil den Sold ausbezahlt hat, brenne vor Verlangen, den General Borens zu rächen. — Es laufen indeß auch düstere Gerüchte um. Man spricht von einem abscheulichen Plane der gestürzten Partei, der darauf hinauslaufe, die Notabilitäten der gemäßigten Partei auf die Seite zu schaffen. Die Aukarwisten glauben sogar, daß Proskriptionslisten entworfen seyen. Hr. Mendizabal, der Madrid nicht verlassen hat, scheint sehr auf die Provinzen zu rechnen, wo er genügende Unterstützung zu finden hofft, um wieder zur Macht zu gelangen. In der Cortessitzung vom 26. kam nichts Bemerkenswerthes vor. Nach der Diskussion der Artikel 23 und 24 des Gesetzes über die Gesellschaft waren die Deputirten nicht in genügender Anzahl gegenwärtig, um abstimmen zu können.

— Der „Castellano“ enthält einen Brief aus Gibraltar, worin es heißt, daß Paul Bonaparte Napoleon,

Sohn Lucians, in jener Stadt angekommen sey, und sich nach Malta begeben.

Bayonne, 30. Aug. Die Nachricht von dem Aufstande zu Irun bestätigt sich nicht. Der General Jauregui hat mit einem Theile der Garnison einen Ausfall gemacht, und einem carlistischen Bataillon zwischen Irun und Dvorzum eine vollständige Niederlage beigebracht. — Die Insurgenten von Pampelona haben die Unabhängigkeit Navarra's proklamirt, und die Carlisten, welche sich genähert hatten, auf Kräftigste zurückgewiesen. — Zu Pampelona ist das Blut mehrerer Geistlichen geflossen; die auf diesem Punkte gegen Irun von den Truppen und Willen getroffenen Verfügungen haben eine Bewegung des 57ten Linienregiments von St. Jean de Luz zur Folge gehabt. An den Ufern der Bidassoa ist jede Passage jetzt aufgehoben.

Sevilla, 10. August. Nach den aus Ceuta eingegangenen Depeschen seyen die Marokkaner ihre Kriegsvorbereitungen fort. Sie arbeiten thätig an der Ausrüstung von 3 oder 4 Schiffen, wahrscheinlich, um mit denselben vor Ceuta zu kreuzen, wenn die Blokade der Stadt wirklich erfolgen sollte. Sie haben verlangt, daß wir die Ebene räumen sollten, auf welcher unsere vorgeschobenen Posten standen; dieser Forderung ist genügt worden, da sie mit den früheren Verträgen nicht im Widerspruch stand. Der Befehlshaber der marokkan Truppen hat selbst die Schutzwachen auf diesem Punkte ausgestellt. Der Platz ist in vollkommenem Verteidigungszustande.

(El Espanno).

Paris, 4. Sept. Telegraphische Depeschen: Älter, als die gestern mitgetheilte, aber von den franz. Regierungszeitungen erst heute veröffentlicht.]

1) „Bordeaux, 30. August 7 Uhr Abends.

„Am 24. hat Buerens in der Nähe von Herrera gegen die ganze Streitmacht des Prätendenten, 10,000 Mann und 500 Pferde, ein unglückliches Treffen geliefert. Die Ueberzahl hat den Sieg über den Muth der christinischen Truppen davongetragen, die nach einem Verluste von 1500 Mann sich auf Carinena zurückziehen mußten. Der Verlust des Feindes ist beträchtlich gewesen. Am 26. stand General Buerens noch in Carinena; am 25. war Orca in Daroca angekommen, und marschirte gegen den Feind. Der General Espartero war am 22. in Torrelaguna u. marschirte auf Vuitrago.“

2) „Bayonne, 31. August, 12 Uhr. (Von Bordeaux mittelst Kuriers.)

„Pennacerrada ist durch Urranga eingenommen worden. Die Carlisten haben daselbst 360 Gefangene, 4 Kanonen und Munition gefunden. Der General Carondelet hat Vittoria verlassen, um in Castilien einzurücken. Die Insurgenten in Pampelona dauerten am 28. noch fort.“

Paris, 4. Sept. [Neueste] Telegraphische Depesche:

„Bayonne, 2. Sept., 3 1/2 Uhr Nachmittags.

„Nachrichten aus Pampelona vom 30. v. M. zufolge hatte der Bischof die Stadt in der Absicht umzingelt, die Empörer zur Unterwerfung zu bringen, und wurde

von sämtlichen Truppen, die Tirabores [Scharfschützen] ausgenommen, unterstützt. — Am 27. v. M. marschirte Espartero mit seinen Truppen von Madrid nach Jadraque.“

N. S. Ein Brief aus Pampelona vom 28. August, Abends, den wir eben erhalten, sagt, daß die Stadt für den Augenblick ruhig, aber nicht ohne Besorgnisse sey. Das Gerücht ging, Friarte sey durch das 4. leichte Regiment ermordet worden. Die Carlisten bilden in Lorca ein neues Bataillon von Castilien aus christinischen Ueberläufern, welches mit 3 andern eine vierte Expedition nach Castilien bilden soll. 4 Milizkompagnien von Vittoria sind zu den Carlisten übergegangen.

Portugal.

Nachrichten aus Lissabon bis zum 21. Aug. in (franz. Bl.) zufolge stand Marschall Saldanha fortwährend einige Stunden von der Stadt und zum Angriff bei günstiger Gelegenheit bereit, während in deren Innern die Minister oder vielmehr die gebietenden demokratischen Klubs, die ihre Furcht hinter blutdürstigen und mordbrüderischen Proklamationen versteckten, Verteidigungsanstalten organisirten oder — wenigstens befaßen. — Der frühere Minister Roxinho d'Albuquerque, ein anerkannter Ehrenmann, hat sich den Carlisten angeschlossen.

Lissabon, 21. Aug. Saldanha marschirt an der Spitze von 3,600 Mann gegen die Hauptstadt. Er hat in Leiria Halt gemacht und wird täglich durch die Emigration aus Lissabon verstärkt. Die Garnison des Thurms St. Julian hat sich mit ihm vereinigt; er muß sich jedoch auf einen starken (?) Widerstand in der Hauptstadt gefaßt machen (?). Die Exaltirten haben Gräben aufgeworfen, Barricaden errichtet, und die Verteidigungslinien besetzt. Fünfzig Mann von jeder Kompagnie der Nationalgarde bewachen bei Nacht diese Werke.

Schw e i z.

Luzern. Am 29. Aug. gab der Vorort dem vormaligen Geschäftsträger, Hrn. v. Krüdener, eine Bewilligungsmahlgelt.

Italien.

Messina, 20. Aug. Der Gesundheitszustand unserer Stadt und Umgegend ist ungeachtet der außerordentlichen Hitze, woran wir schon seit 8 Tagen leiden, und welche das Thermometer bis 30 Gr. steigen macht, so befriedigend, als man nur wünschen kann. Ein Gleiches können wir von Palermo melden, wo sich in den letzten 8 Tagen kein neuer Cholerafall mehr zeigte; ebenso empfangen wir von Trapani u. Girgenti die beruhigendsten Nachrichten; aber leider sind wir von allen diesen Plätzen noch abgesondert. Die von Neapel gekommenen Truppen haben nun von Catania und Syrakus Besitz genommen, und es vergeht kein Tag, an dem nicht 5, 8, 10 bis 12 Individuen vor's Kriegsgericht gestellt und erschossen werden. Hoffentlich werden diese bleiernen Willen nun wieder für längere Zeit Ruhe schaffen. Wie verlaßt, werden die Truppen jene Gegenden nicht so bald wieder verlassen. (N. 3.)

P o l e n.

Warschau, 25. Aug. Die finstern Gerüchte, welche ausländische Blätter über den hiesigen Gesundheitszustand verbreiteten, haben hier um so mehr Lächeln erregt, da nach genauerer Ermittlung sich ein gar so winziger Anlaß dazu ergeben hat. Der Lypthos, welcher bei dem hiesigen Militär sich zeigte, hat nur 2 Soldaten hinweggerafft. (H. R.)

R u s s l a n d.

St. Petersburg, 26. Aug. Se. kaiserl. Hoh. der Großfürst Michael ist am 22. d. von hier nach Wosnesensk abgereist.

Der Reichsrath hat durch ein allerhöchst bestätigtes Gutachten am 3. (15.) Juli festgesetzt, den 929ten Artikel im 9ten Bande des Svod der Geseze über die Stände dahin zu ergänzen, daß Ausländer, die aus der russischen Unterthanenschaft austreten, von dem Tage der Ausschließung aus der Steuerliste an, binnen Jahresfrist das Reich verlassen müssen; wenn dieselben aber nach Ablauf dieses Termins sich noch in Rußland befinden, so werden sie, auch ohne ihre Einwilligung, von Neuem in die Kopfsteuerliste unter dem nämlichen Stande eingeschrieben, zu welchem sie bis zu ihrer Ausschließung aus der Unterthanenschaft gehörten, und verbleiben in demselben, bis sie Rußland verlassen.

Die Klasse der freien Ackerbauern in Rußland, die sich größtentheils aus freigelassenen herrschaftlichen Bauern gebildet hat, und mit einem genügenden Landbesitze ausgestattet worden ist, befindet sich in nicht geringer Anzahl in verschiedenen Gouvernements. Die Zahl solcher, seit dem Jahre 1803 freigelassenen Bauern beläuft sich nicht viel unter 50,000 (männliche) Seelen. (Russ. Bl.)

G r o s s b r i t a n n i e n.

Der Herald, ein Toryblatt, schreibt: „Es soll zum Besten der unglücklichen polnischen Flüchtlinge (für welche die vom Staate ausgesetzte Unterstützung weit nicht hinreicht) in dem Stadium zu Chelsea eine Maske- und Fête champêtre veranstaltet werden; wenn jedoch auch dieses Fest Einiges abwirft, so läßt sich daraus bloß für den Augenblick Hülfe schaffen. Manche von den Soldaten der ehemaligen polnischen Armee haben sich als Diener verdingt; aber auch diese Hülfsquelle ist in der Regel für die Offiziere, da sie Gentlemen sind, verschlossen, so daß ihr Rang und ihre Bildung den Unglücklichen ihr Mißgeschick noch erschwert. Manche von den jüngern Flüchtlingen sind als Lehrlinge bei verschiedenen Handwerkern eingetreten. Neuerlich hat sich durch die Ansehung der großen Westeisenbahn eine Gelegenheit zur Arbeit geboten. Diese Gelegenheit ergriffen zuerst eifrig die polnischen Soldaten; bald folgten ihnen aber auch höher stehende Waffengefährten, und jetzt steht man Soldaten und Offiziere nebeneinander Tag für Tag, Morgens von sechs bis Abends sechs, in der Nähe der Hauptstadt, in Gesell-

schaft englischer Tagelöhner arbeiten. Unter ihnen sind ein Oberlieutenant, ein Major und ein lithauischer Edelmann, der in der Heimath sehr umfassende Güter besaß, jetzt aber von denselben ausgeschlossen ist, und nicht einmal mit Frau und Kindern korrespondiren darf. (?) Manche Jünglinge von der feinsten Erziehung, Söhne reicher Eltern, manche Sprößlinge alter polnischer Häuser, durch Geburt und Rang für die höchsten Zirkel bestimmt, machen jetzt Gemeinschaft mit den Eisenbahnarbeitern, und legen sich mit denselben auf dem grünen Rasen nieder, um ein Stückchen Brod, den kargen Lohn der härtesten Arbeit, zu verzehren.“

— Eine dubliner Zeitung meldet, daß als Feuerung auf dem zwischen Limerick, Clare und Kilrush fahrenden Dampfboote jetzt Torf angewandt werde.

Kurs der Staatspapiere in Frankfurt.

Den 5. Sept., Sonntag 1 Uhr.		1/2 Ct.	Pap.	1/2 Ct.
Österreich	Metall. Obligationen	5	—	104 1/16
"	do. do.	4	99 3/4	—
"	do. do.	3	—	76 1/16
"	Banckaktien	—	—	1640
"	fl. 100 Loose bei Roths.	—	—	226
"	Partialloose do.	4	—	142 1/2
"	fl. 500 do. do.	—	—	114 1/2
"	Verbm. Obligationen	4	98 3/4	—
"	do. do.	4 1/2	—	100 1/2
Preußen	Staatsschuldcheine	4	—	104 1/2
"	b. b. d. in End. à fl. 12 1/2	—	—	—
"	Prämiencheine	—	—	62 1/2
Baiern	Obligationen	4	—	101 1/2
Frankfurt	Obligationen	4	—	101 1/2
"	Eisenbahnaktien. Nigo	—	—	47 1/2 0/16
Baden	Rentencheine	3 1/2	—	101 1/2
"	fl. 50 Loose b. Colln. S.	—	—	94 1/2
Darmstadt	Obligationen	3 1/2	100 5/8	—
"	fl. 50 Loose	—	—	59
"	fl. 25 Loose	—	—	23 1/2
Nassau	Obligationen b. Roths.	4	100 1/4	—
"	do. do.	3	95 1/4	—
Holland	Integrale	2 1/2	—	51 15/16
Spanien	Aktivschuld	5	—	14
Polen	Lotterieloose Nil.	—	—	64 1/2
"	do. à fl. 500	—	—	75 1/2

S t a a t s p a p i e r e.

Wien, 31. August. 5proz Metalliq 105; 4proz Metalliques 100; 3prozent 77 1/2; 1834er Loose 116; Banckaktien 1379; Nordbahn 114 1/2; Mail. C. B. 110.

Pariser Börse vom 4. Sept. 5proz. konsol. 110 Fr. 80 Ct. — 3proz. konsol. 79 Fr. 20 Ct. — Span. Akt. 20 3/4; Pass 4 1/2. — Portug. 3proz 25 1/2. — Et. Germain Eisenbahnaktier 1000 Fr. — Versailler Eisenbahnaktien, rechtes Ufer, 772 Fr. 50 Ct.; linkes do. 700 Fr. —

Mülhausen-Thanner Eisenbahnaktien 700 Fr. — Gesell-
schaft zur Erleuchtung mit comprimirtem Gas 43. —
Dampfschiffahrtsaktien 6.7 Fr. 50 St.

Redigirt unter Verantwortlichkeit von Ph Macklot.

Auszug aus den Karlsruher Witterungs-
beobachtungen.

5. Sept.	Barome- ter.	Thermome- ter.	Wind.	Witterung überhaupt.
M. 7 U.	273. 9,2ℓ.	9,2 Gr.üb. 0	S	trüb
N. 4 U.	273. 9,2ℓ.	12,4 Gr.üb. 0	W	ziemlich heiter
N. 11½ U.	273. 9,2ℓ.	7,3 Gr.üb. 0	W	heiter

Großherzogliches Hoftheater.

Donnerstag, den 7. Sept.: Jakob in Aegypten,
Oper in 3 Aufzügen, von Mehül.

Rheinische



Dampfschiffahrt.

Die preussisch-rheinischen Dampfschiffe fahren vom 22.
August bis Ende Sept. 1837 in folgender Weise von Leo-
poldshafen:

Täglich Nachmittags 1½ Uhr nach Mannheim,
Mainz, Koblenz und Rbdn (Ankunft daselbst den
2ten Tag Abends).

(Ankunft von daher täglich Mittags 12½ Uhr.)

Nach Straßburg am Montag, Mittwoch und Sams-
tag, Nachmittags 1½ Uhr.

(Ankunft von daher am Montag, Dienstag, Mittwoch,
Freitag und Samstag, Nachmittags 1 Uhr.)

Der Personeneilwagen, zur Inszenz auf vorbemerkte
Schiffe, fährt von hier nach Leopoldshafen täglich Vormit-
tags 11½ Uhr ab.

Die Annahme der Reisenden, ihrer Wagen und Pferde ic.
geschieht auf diesiger gr. Oberpostamtsexpedition fabr. Posten,
wo auf Verlangen nähere Auskunft erteilt wird.

Karlsruhe, den 31. August 1837.

Die Agentur der rhein. Dampfschiffahrt.

Karlsruhe. (Anzeige.) Bei einer gebildeten Familie
können zwei junge Leute, welche das Lyzeum oder das polytech-
nische Institut besuchen, gegen billiges Honorar in Kost und Logis
genommen werden.

Mütterlicher Sorfalt und Pflege, gehöriger Aufsicht und un-
entgeltlicher Nachhülfe dürfen die verehrten Eltern, die ihre Kin-
der dieser Familie anvertrauen, zum voraus versichert seyn. —

Näheres erfährt man unter portofreien Briefen im Komtoir der
Karlsruher Zeitung.

Nr. 12,508. Sinsheim. (Zurückgenommene Fah-
ndung.) Die Fahndung gegen die unterm 30. v. M. ausgeschrie-
bene Katharina v. Kenner von Steinsfurt wird anmit zurück-
genommen, da dieselbe dahier eingeliefert wurde.

Sinsheim, den 4. Sept. 1837.

Großh. badisches Bezirksamt.
Fieser.

vdt. Scheef.

Pforzheim. (Bekanntmachung.) Diesen Morgen wurde
de der unten signalisirte 17 bis 20jährige Bursche in dem Orte
Dietlingen, diesseitigen Bezirks, wegen Mangels an Ausweis ver-
haftet.

Da er durchaus nicht zu bewegen ist, seinen Namen, Wohn-
ort, Herkunft oder auch nur seinen letzten Aufenthaltsort zu be-
zeichnen, und dadurch den Verdacht erregt hat, daß er wegen ei-
nes Verbrechens flüchtig ist, so bitten wir um Mittheilung etwa
vorhandener Notizen über dieses Individuum.

Signallement.

Größe, 5' 4".

Körperbau, schlank.

Haare, hellblond.

Augen, hellblau.

Gesicht, oval.

Stirn, sehr klein.

Kinn, abfallend.

Kleidung.

Bei seiner Arrestirung war derselbe bekleidet: mit Stiefeln,
Hankenhosen, schwarzem zerrissenen Frack mit Sammetkragen, We-
ste von altem gelblichen, ausgewaschenen Piqué, hellem, roth-
blau- und weißgestreiftem Halstuch von Baumwolle, schwarzer
Luchkappe mit schwarz- und grünlackirtem Federschild.

Derselbe spricht den Dialekt, wie er in Rheinbaiern und im
Großherzogthum Hessen gesprochen wird.

Pforzheim, den 26. Aug. 1837.

Großh. badisches Oberamt.

Deimling.

vdt. Weill, Akt.

Nr. 17,660. Bretten. (Bekanntmachung.) Alt Mi-
chael Kühner von Nusbaum hat am verflossenen Dienstag, den
29. v. M., einen Darsen auf den Viehmarkt nach Ettlingen ge-
trieben, solchen daselbst für 99 fl. verkauft, und an demselben
Tag, Nachmittags 2 Uhr, mit dem Geld seine Rückreise angetre-
ten. Derselbe kam aber bis jetzt weder nach Haus, noch ist über
sein Schicksal etwas bekannt.

Wir ersuchen daher sämtliche resp. Behörden, zur Auffindung
des alt Michael Kühner, dessen Signallement unten beigelegt ist,
gefällige Nachforschungen anstellen, und auf den Fall, daß von
seinem Schicksal etwas bekannt werden sollte, uns davon benach-
richtigen zu wollen.

Signallement.

Alter, 53 Jahre. Größe, 5 Schuh 6 Zoll. Statur, schlank.
Kopfschaare, braun. Gesichtsfarbe, gesund.

Kleidung.

Ein dreieckiger Filzhut, blautuchener Wamms, kurze leberne
Hosen und lange Stiefel.

Bretten, den 2. Sept. 1837.

Großh. bad. Bezirksamt.

Rüttlinger.

Nr. 1,471. Karlsruhe. (Bekanntmachung.) Einem
Kanonier wurde am 31. v. M. ein zusammengebogener silberner
Löffel, welcher mit den Buchstaben

J. R. Dr.

C. M.

gezeichnet ist, abgenommen, als er solchen bei einem hiesigen Sil-
berarbeiter verkaufen wollte.

Derselbe will den Löffel von einem Handwerksburschen dahier gekauft haben. Da dieser Löffel wahrscheinlich irgendwo entwendet worden ist, so wird der Eigentümer desselben, oder wer sonst darüber Auskunft zu ertheilen im Stande ist, aufgefordert, sich dahier zu melden.

Karlsruhe, den 2. Sept. 1837.

Groß. bad. Kommando der Artilleriebrigade.

Der Generalmajor und Kommandeur.

V. d. V.

Schuberg,

Oberlieut.

Nr. 19,602. Fahr. (Straferkenntniß.) Da Benebilt Hübel von Friesenheim auf die Aufforderung vom 20. Dez. v. J. sich nicht stellt, so wird er der Refraktion für schuldig erklärt und, vorbehaltlich der persönlichen Bestrafung, in eine Geldstrafe von 800 fl. verurtheilt.

Fahr, den 23. Aug. 1837.

Groß. badisches Oberamt.

Lang.

Nr. 19,391. Fahr. (Straferkenntniß.) Der Grenadier, Sebastian Sohn von Friesenheim, hat sich auf die öffentliche Vorladung vom 9. Sept. v. J. nicht gestellt.

Derselbe wird daher der Desertion für schuldig, mithin des Gemeindegerechts für verlustig erklärt, und, vorbehaltlich der persönlichen Bestrafung, in die gesetzliche Strafe von 1200 fl. verurtheilt.

Fahr, den 20. Aug. 1837.

Groß. badisches Oberamt.

Lang.

Nr. 18,432. Fahr. (Schuldenliquidation.) Gegen den verstorbenen Stadtrechner, Joh. Jak. Sempy von Fahr, ist Sankt erkannt, und Tagfahrt zum Nichtigkeits- und Vorzugsverfahren auf

Mittwoch, den 11. Oktober d. J.,

Morgens 8 Uhr, auf die öffentliche Oberamtskanzlei anberaumt, wozu alle diejenigen, welche, aus was immer für einem Grunde, Ansprüche an die Sanktmasse machen wollen, mit dem anher vorgeladen werden, solche in der angeordneten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Sankt, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandrechte zu bezeichnen, die der Anmeldende geltend machen will, mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Anzeigung des Beweises mit andern Beweismitteln.

Zugleich werden in der Tagfahrt ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt, Borg- u. Nachlassvergleiche versucht, und sollen, in Bezug auf Borgvergleiche und Ernennung des Massepflegers und Gläubigerausschusses die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden.

Fahr, den 12. Aug. 1837.

Groß. bad. Oberamt.

Buisson.

Nr. 6,657. Engen. (Schuldenliquidation.) Gegen den Nachlass des verlebten Bürgers, Johann Bunkfer von Hattingen, haben wir Sankt erkannt, und Tagfahrt zum Nichtigkeits- und Vorzugsverfahren auf

Montag, den 25. Sept. d. J.,

früh 8 Uhr,

angeordnet, wobei alle diejenigen, welche, aus was immer für einem Grunde, Ansprüche an diese Sanktmasse machen wollen, solche, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Sankt, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und, unter gleichzeitiger Vorlage der Beweisurkunden oder Anzeigung des Beweises mit andern Beweismitteln, ihre er-

wägen Vorzugs- oder Unterpfandrechte zu bezeichnen haben; damit verbindet man die Anzeige, daß bei dieser Tagfahrt ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt, Borg- und Nachlassvergleiche versucht werden, mit dem Besage, daß in Bezug auf Borgvergleiche und Ernennung des Massepflegers u. Gläubigerausschusses die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden.

Engen, den 22. Aug. 1837.

Groß. bad. f. f. Bezirksamt.

Leo.

vdt. Neumann.

Nr. 20,008. Fahr. (Schuldenliquidation.) Die Kaver Schürbarth'schen Eheleute von Derschopshaus wollen nach Nordamerika auswandern.

Es werden daher sämtliche Gläubiger aufgefordert, ihre Forderungen um so gewisser bei der auf

Donnerstag, den 14. Sept. d. J.,

früh 10 Uhr,

angeordneten Liquidationstagfahrt geltend zu machen, als man ihnen sonst nicht mehr zu ihrer Befriedigung verheissen könnte.

Fahr, den 27. Aug. 1837.

Groß. badisches Oberamt.

Buisson.

Nr. 18,885. Fahr. (Präklusivbescheid.) In der Sanktsache des verstorbenen Theobald Weber von Altenheim werden alle diejenigen Gläubiger, welche bei der heutigen Schuldenliquidation ihre Forderungen nicht angemeldet haben, von der vorhandenen Masse ausgeschlossen.

Fahr, den 16. August 1837.

Groß. badisches Oberamt.

Buisson.

vdt. Klett, A. J.

Nr. 6,071. Karlsruhe. (Chaiseversteigerung.) Am 11. September d. J., Nachmittags 3 Uhr, wird in dem Gebäude der groß. Postadministration dahier eine vierstellige bedeckte Chaise mit 4 Federn und zwei eisernen Achsen unter Ratifikationsvorbehalt an den Meistbietenden öffentlich versteigert; wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Karlsruhe, den 2. September 1837.

Groß. badische Oberpostdirektion.

v. Mollenbec.

vdt. v. Lamezan.

Forkamt Neuenbürg. (Holzverkauf.) Im Auftrich wird aus dem Staatswald Cäbling

Freitag, den 22. September d. J.,

früh 9 Uhr,

auf dem Rathhause in Calmbach versteigert, und muß $\frac{1}{10}$ des Preises sogleich bezahlt werden:

Ferlenes und tannenes Bauholz, 25' — 75' lang	410 St.
do. Spalt- und Sägflöße, 16' lang	949 "
buchenes Scheiterholz	32 $\frac{1}{2}$ Rfl.
Nadelholz do.	97 $\frac{1}{2}$ "
Prügel- und Knotenholz	62 "
tannene Rinden	63 $\frac{1}{2}$ "
Reißig, aufgebunden	16,316 Wellen.

Neuenbürg, den 2. Sept. 1837.

Königl. würtemb. Forkamt.

v. Mollke.

Mit einer Beilage.